

unter letzteren 9
 und 17 General.
 endenden Sitzung
 Kammer auf den
 zu der Procla-
 Dr. Melaton
 aus des italiens-
 Erzbischofs von
 gefandte Necla-
 e l'Emilia", die
 tti gilt, folgende
 scanti-Venosta in
 mit dem Könige
 1, war die Ab-
 Nigra gerichteten
 v. Broglie mit-
 über die ungehin-
 von Paris gegen
 4, "sondern auch
 ausgedrückt wird,
 sehen einer Macht
 frichtiger Freund-
 unterhalten wolle".
 dem andern einen
 geirrt hatte und
 mt."
 Insurgenten in
 Schaluppe, welche
 Matrosen gelüdet
 pitäns, die Stadt
 geforderte Sa-
 iner Mitwirkung
 ng gemacht hat,
 der Arme und
 zu beschwören.
 ndant der Insur-
 te auf, bimen 4
 na anzuerkennen.
 verhandelter Pro-
 gang außerordent-
 lufsch-französischen
 inen Agenten zum
 engagirt und ihm
 ase erzielten Reim-
 enenschaft nur etwa
 freundschaftlicher
 n 10000 Thlr.
 re Einkaufsagen-
 chland, auf welch-
 nicht bezog. Hat
 end 14 Tagen in
 ein verdient, so
 zen Krieges auf
 Hofe eines alt-
 nder Califor
 um dieses Wein
 am Boden 4 Fuß
 innen die Zweige,
 ind und jetzt zwei
 außen von diesem
 ind Trauben von
 sowie besser,
 1.
 r: 2 Säcke Obst
 . Letzteren zer-
 nach heißem Was-
 Reaumur) dem
 alsdann wie ge-

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich drei-
 mal: Dienstag, Donner-
 tag u. Samstag. Der
 Samstagnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Abonne-
 mentpreis halbjährl. 1 fl.,
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
 ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt
 man bei der Redaction
 auswärts bei den Pos-
 tämtern oder der nächstge-
 legenen Poststelle.
 Die Einschickungsge-
 bühr beträgt 3 kr. für
 die dreispaltige Seite
 oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 111.

Samstag, den 27. September.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das 4. Quartal (Abonnementspreis für die Stadt ohne Trägerlohn 30 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 38 kr., außer- halb desselben 45 kr.) ladet freundlichst ein

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die Gebäude-Brandversicherungs-Einschätzung.

Zum Zweck der Vornahme der ordentlichen Jahreschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten haben die Gemeinderäthe in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. die Brandversicherungskataster von Nummer zu Nummer genau zu durchgehen und die Versicherungsanschlüsse insbesondere in der Richtung zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Werthminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, wozu im Bejahungsfall sogleich Einleitung zu treffen wäre. Hierbei sind namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes vom 14. März 1853 über das allmälige Altern und andere außergewöhnliche Entwerthungsursachen sorgfältig zu beachten.

Die Ortsfeuerwäher, welche angewiesen sind, bei ihrem jedesmaligen Umgang ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob im Werth der Gebäude und ihrer Zubehörten keine Veränderung eingetreten sei, sind zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlüsse mit beratender Stimme beizuziehen.

Nach der Vornahme dieses Geschäfts und vorgängigen öffentlichen Aufruf an die Gebäudeeigenthümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen ist sodann dem Oberamt spätestens am 10. Oktober ds. Js. zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gesamtgemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen seien. Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Aufügen zu beurkundend, daß die Prüfung der Versicherungsanschlüsse unter Zuziehung der Ortsfeuerwäher in vorchriftsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Hierbei wird daran erinnert, daß wenn solche auf die Classification Bezug habende Aenderungen von den Betheiligten nicht rechtzeitig angemeldet werden, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zutemigbezahlte bei Entdeckung des Mangels vom Eintritt der Aenderung an nachzubahlen ist, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Betheiligte keinen Anspruch auf Ertrag des Zuvielbezahlten erheben kann.

Im Fall der Brandversicherungsanschlag eines Gebäudes auf Verlangen des Eigenthümers oder von Amtswegen herabgesetzt wird, ist hievon der Unterspandsbehörde unverweilt Nachricht zu geben.

Die nach der Gebäudezahl sich bemessenden Gebühren für die Katasterrevision sind gleichwie die Gebühren für die Brandsteuer-Umlage, nicht mehr nach der zehnjährigen Normalzahl, sondern nach der auf den 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandnen Gebäudezahl zu berechnen.

Den 25. Septbr. 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 2. d. Mts., betreffend die Nebervorteilung deutscher Auswanderer, welche in Chili sich niederzulassen beabsichtigen, beim Umwechseln ihrer Baarschaft (Minist. Amtsbl. Nr. 27) den Auswanderungslustigen in angemessener Weise zur Kenntniß zu bringen.

Den 26. September 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Altburg, Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldsache des Jakob Friedrich Weinmann, Bauers in Weltenschwann, kommt die vor- andene Liegenschaft

Montag, den 20. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altburg wieder- holt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, nämlich:

- Die Hälfte an Parz. Nro. 2. $\frac{2}{3}$ Mrg. 9,6 Mthn. Einem zweistödig- ten Wohnhause mit Scheuer u. s. w. am Heinalweg.
- Parz. Nro. 2d. — 3,0 Mthn. Ein ein- stödiges Gebäude — Branntwein- brennerei mit Backofen — sammt Brennerei-Einrichtung.
- Parz. Nro. 96/5. $\frac{4}{5}$ Mrg. 42,1 Mthn. Acker mit Wiese in Hausäckern.
- Parz. Nro. 33. $\frac{1}{2}$ Mrg. 27,6 Mthn.

Wiese mit Gemüsegarten in Dorf- wiesen.
Parz. Nro. 42. $\frac{3}{8}$ Mrg. 18,0 Mthn. Wiese beim Haus.

Gesamt-Erlös 3140 fl.

Calw, den 25. Sept. 1873.

R. Amtsnotariat Teinach.
Müller,
Dennjacht.

Gläubiger-Aufruf.

Alt G. Günthner, vulgo Sperle hier, hat auf die Ruckierung von ca. 90 fl. Ruttergut seines Sohnes Christian ver- zichtet, um damit die Gläubiger desselben zu beseitigen. — Da sonst keine Mittel vorhanden sind, auch keine Aussicht auf vollständige Befriedigung vorhanden ist, wird an

Mittwoch, den 1. Oktober, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause ein Nachlassvergleich vorgenommen werden. Sämmtliche Gläu- biger haben deshalb, bei Gefahr des Ver- lustes, ihre Forderungen vor oder an die-

sem Tage anzumelden und zu erweisen, auch der Verhandlung anzuwohnen; wer nicht erscheint, unterwirft sich stillschwei- gend dem Resultat, das nach dem Stand der Sache im günstigen Fall 25% ergeben wird.

Den 10. Sept. 1873.
Schultheißenamt.
Rothfuß.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 28. Septbr.
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt
Augenbreyelu
Bäder Keller.



Traubenzucker

besten Qualität von Nemy und Wahl.

Durch directen Bezug von der Fabrik bin ich im Stande, namentlich bei Abnahme von 1 Ctr. und mehr die billigsten Engros-Preise stellen zu können.

Emil Georgii.

Mein mit den neuesten Dessins aufs reichste ausgestattetes Lager von

Tuch, Bukskins und Flannels

erlaube ich mir bei herannahender Saison wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen. Calw im September 1873.

Fr. Klinger.

Weil die Stadt.

Englisches

Hopfsack - Tuch und fertige Säcke

mit hübschen blauen Streifen vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

Fr. Schöninger
zur Schönfarb.

Wohnungs-Veränderung und Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden mittheilend, daß ich das von mir erkaufte Scheininger'sche Haus bezogen habe, mache ich darauf aufmerksam, daß ich meinen Laden in Lichtern, Seife, Leim u. s. w. wie seither fortführen werde.

Zugleich erlaube mir meine Wirthschaft, die ich diese Woche eröffnet habe in guten Getränken bestens zu empfehlen und zu deren Besuch freundlichst einzuladen.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Chr. Mörsch.

Beim Bau der Bözbergbahn

in Stein, Cant. Aargau, vis-à-vis Säckingen, finden Zimmerleute, Mineure, Steinbrecher und Erdarbeiter, besonders Kollbahner, bei gutem Lohn dauernde Arbeit.

(M. — 421.)

Grubitz & Ziegler.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Annonce.

Es werden am nächsten **Dienstag**, den 30. September 1873, für die ganze Dauer des Winters, eine größere Anzahl Arbeiter, in der Zuckersabrik Stuttgart, angenommen.

Zuckersabrik Stuttgart.

Ein solides kräftiges und in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Mädchen

findet bis Martini eine Stelle gegen guten Lohn; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu fragen.

Wirthschaftsschluß.

Heute, Samstag Abend, ist meine Wirthschaft zum letzten Mal geöffnet, und lade ich daher zu nochmaligem zahlreichem Besuch freundlichst ein.

August Schäfer.

Fahrniß-Auktion.



Wegen Wegzugs hält der Unterzeichnete am nächsten Montag, den 29. d. M., von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion, wobei

vorhanden:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, 2 gut erhaltene Bettrösche; Schreinwerk, worunter ein Armoire, Sopha, 1 runder polirter Tisch, mehrere hartholzene Wirths-Tafeln, Commode, Sessel und viele Stühle, Kästen, 1 Lehnstuhl und sonstiges vieles Schreinwerk; viele Flaschen und Gläser für Wirthschaften; Küchengeräth durch alle Rubriken. Sodann den vollständigen Schneider-Werkzeug, wobei 1 Nähmaschine, verschiedene Bügeleisen, darunter namentlich ein ausgezeichnetes Kohlenbügeleisen. Ferner allerlei Hausrath, worunter Spiegel, Porträts, Uhren u. u., Zuber, Kübel, ein Vogelkäfig sammt Kanarienvogel (grüner Holländer),

wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. Schäfer,
Schneider u. Gastwirth.

P. Traubenzucker

empfehl billigt

Emil Dreiß.

Traubenzucker

erste Qualität von Nemy und Wahl emp. ist billigt

Ernst Schall
im früher Sprenger'schen Hause.

Prima-Steinkerzen, Tafel- u. Chaisenlichter

in vollwichtigen 1-Pfund-Paketen empfiehlt billigt

Seifensieder Schlatterer.



Nächsten **Donnerstag**, den 2. Oktober, Morgens 8 Uhr, bringen wir

20 großtrachtige

Kühe und Kalbinnen

und einige

Kälberkühe,

auch 3 Paar 1 1/2-jährige und 2-jährige

Stiere

nach Calw in den Adler zum Verkauf, wozu wir Liebhaber von der Umgegend einladen. Es sind namentlich mehrere starke zum Zug gewohnte Kühe dabei.

Gebrüder Kahn.

Zwei weingrüne

Fässer

hat wegen Mangels an Platz um billigen Preis zu verkaufen

Jakob Maier, Bäcker.



Weil der Stadt.
Das Neueste in
Herbst- & Winterkleider-Stoffen,
Flanelle, Ripse, Velours, Popeline, Lamas etc.
in reichhaltigster Auswahl und zu sehr billigen Preisen.
Fr. Schöninger
zur Schönfarb.

Graf & Co.
Bankgeschäft
Stuttgart, Kronprinzstraße 16,
empfehlen sich zum **A-** und **Ber-**
kauf von **Staatspapieren** u. bei
billigster Provisionsberechnung und
führen Zeitkäufe gegen Depôt in cou-
lanter Weise aus.

Dennjacht.
Geld auszuliehen.
Bei einer öffentlichen Kasse hier
sind 400 fl. gegen gesetzliche Si-
cherheit auszuleihen und können
lange stehen bleiben.
Schultheiß **Not h f u s.**
Siraau.
Geld auszuleihen.
Bei der hiesigen Schulfondspflege lie-
gen gegen gesetzliche Sicherheit 150 fl. zum
Ausleihen parat.

Manufaktur
in verschiedenen Formaten, darunter eine
größere Parthie zum Tapezieren geeignetes,
ist zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.
Brodpreise
der hiesigen Bäder:
4 Pfund weiß Brod 24 fr.
4 Pfund schwarz Brod 22 fr.
Gottesdienste am Sonntag, den 28. Septbr.:
Vorm. (Pred.): Herr Dec. Mezger.
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

Unterzeichnete haben ihr
Karouffel
am Sonntag auf dem Brühl zur ge-
fälligen Benützung aufgestellt. Auch ist mit
demselben ein **Uebungsschießen** ver-
bunden und sind **Panorama-Ansich-**
ten aller Welttheile zu sehen.
Karouffelbesitzer
Lang und Wilhelm Rabe
Schmieß.
Am Calwer Markt wurde auf dem
Bege von Calw nach Javelstein ein
junges Duhn
gefunden. Dasselbe kann gegen Ersatz der
Unkosten abgeholt werden bei
Leopold Bauer.

Calw. Frucht-Preise am 24. September 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	an Reif gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor. Furh- schnittspreis mehr weni- ger.		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fr.	
Weizen Kernengem.	—	251	251	251	—	10	—	9	47	9	—	2458	30	12	—
Gerste	—	38	38	38	—	—	—	7	—	—	—	266	—	—	—
Bohnen	—	30	30	30	—	—	—	5	45	—	—	172	30	—	—
Dinkel, alter	10	18	28	28	—	6	36	6	30	6	30	143	—	—	—
neuer	30	361	391	391	—	7	36	7	24	7	3	2893	3	11	—
Haber, alter	—	14	14	14	—	5	24	5	20	5	15	74	42	—	11
neuer	—	214	214	214	—	4	24	4	13	3	54	905	21	—	6
Summe	40	926	966	966	—	—	—	—	—	—	—	6913	6	—	—

Stadtschultheißnamt.

— Stuttgart, 22. Sept. Die bevorstehende Session des württembergischen Landtags wird nach der „Epen. Ztg.“ für die Reichspolitik nicht ohne Interesse sein. Die nationalliberale Partei will ihren in der vorigen Session gescheiterten Antrag auf Aufhebung der Gesandtschaften in München und Wien wiederholen, voraussichtlich wenigstens bezüglich Münchens mit dem gleichen Resultate. Dagegen verlanget unerbittlich, daß die Regierung vom 1. Januar 1874 ab die in den Verfallener Verträgen vorbehaltenen selbstständigen Postverwaltung an das deutsche Reich abtreten wolle. Nach dieser Session würde innerhalb des deutschen Reiches nur noch die königl. bayerische Post neben der kaiserlich-deutschen Postverwaltung eine selbstständige Stellung einnehmen. Gegenüber der bisherigen auf Wahrung ihrer Reservatrechte bedachten Haltung der württembergischen Regierung klingt die bezügliche Nachricht indes nicht eben wahrscheinlich. [Die ganze Meldung scheint auf ein Sondiren der Stimmung abgesehen zu sein, wozu die „Epen. Ztg.“ bekaunlich ihre Fühläden stets mit Vergnügen herleiht.] (Fr. 3.)

— Heilbronn, 23. Sept. In der 4. Woche vom 16.—23. Sept. sind hier nur 18 Personen an der Cholera erkrankt und von der 3. Woche her waren noch in Behandlung 8, zusammen 26; hiervon sind gestorben 16, genesen 7 und heute noch in Behandlung 3 weibliche Kranke, die sämtlich im Spital untergebracht sind, so daß zur Zeit kein Cholerafrank in der Stadt sich befindet. Hat sich die Hoffnung des gänzlichen Aufhörens der Krankheit in letzter Woche auch nicht ganz erfüllt, so zeigt die Zahl der Erkrankungen, welche in der 3. Woche noch 30 betrug, doch eine entschieden weitere Abnahme derselben. (St. A.)

— Heilbronn, 24. Sept. Vom 23.—24. Sept. neu erkrankt 2, gestorben 1 Person. Noch in Behandlung sind 4 im städtischen Krankenhaus.

— Freiburg, 23. Sept. Wie wir erfahren, soll nun auch hier eine Geflügelzuchtanstalt errichtet werden, welche den Zweck hat, bessere und nützlichere Gänse, Enten und Hühner zu züchten und unter den Bauern der Umgegend zu verbreiten, wodurch dem großen und theuern Haushaltungs-Verdruß an Eiern abgeholfen werden soll. Mit dieser Zuchtanstalt wird auch eine Geflügelanstalt verbunden, welche bei den hohen Fleisch- und Fettpreisen nicht nur den Gastwirthen, sondern auch jeder Hausfrau erwünscht sein wird. Das geringe Anlagecapital dieses Geschäftes soll durch Ausgabe von 40 Antheilscheinen à 50 fl. aufgebracht werden. Jeder Antheilschein erhält anßer den Zinsen jährlich 200 Eier als Gewinnanteil, und wird binnen 5 Jahren rückbezahlt. Wir wünschen diesem Unternehmen, welches jeder Haushaltung Vortheil bringen wird, im Interesse der Allgemeinheit Glück und von Seite der Behörde jede mögliche Unterstützung. (Fr. 3.)

— Frankfurt, 25. Sept. Wie wir vernehmen, wird Herr Friedrich Hecker auf seiner Reise nach Amerika morgen (Freitag Nachmittag) um 2 Uhr 50 Min. mit der Main-Neckarbahn von Mannheim hier eintreffen, bei einer hiesigen Familie auf dem Schillerplatz („Alemannia“) absteigen und wahrscheinlich alsdann den Palmengarten besuchen. Die Abreise erfolgt Abends um 7 Uhr mit dem Schnellzuge der Main-Deiser-Bahn. (Fr. 3.)

— Kaiserslautern, 24. Sept. Die heutige Gemeindeversammlung hat trotz der persönlichen Anwesenheit des katholischen Pfarrers, welcher gegen die Vorlage sprach, die Einführung confessionell-gemischter Schulen mit 1200 gegen 60 Stimmen beschlossen.

— Aus Kurhessen, 21. Sept. Gegen die rentierten evangelischen Pfarrer, welche die über sie verhängten Geldstrafen nicht bezahlten, ist nicht bloß Exekution verfügt worden, sondern es wurde die zwangsweise Pfändung theilweise bereits vollzogen. Zumeist sind



Möbel gepfändet worden, die innerhalb dieser Woche öffentlich versteigert werden. Executionen wurden vorgenommen bei den Metropolitane Wilmar in Melsungen und Hoffmann in Felsberg, bei den Pfarrern Bohné in Verna, Schember in Jstha, Wegel in Boddiger, Saul in Balhorn, Dietrich in Sand, Schilling in Oberrieden und Wilmar in Aebach. — Die heutige Hess. Bl. enthalten einen Aufruf zur Bildung eines Fonds, aus welchem die rentanten und mit Geldstrafen belegten Geistlichen unterstützt werden sollen. Der Aufruf trägt hervorragende Namen von Adelligen, Staatsdienern ic.

— Kassel, 20. Sept. Die Agnaten des Kurfürsten von Hessen sind von Preußen definitiv abgefunden worden. Prinz Friedrich Wilhelm, der eventuelle Nachfolger, hat die Annexion anerkannt und auf alle bisher angesprochenen Rechte und das Hausvermögen Verzicht geleistet. Preußen zahlt dagegen nach dem Tode des Kurfürsten jährlich 202,000 Thlr. Der Linie Philippsthal ist der Beitritt gegen eine Jahresrente von 36,000 Thlr. offen gelassen.

— Kassel, 22. Sept. Der Kurfürst protestirt feierlichst gegen jede Abmachung zwischen der Krone Preußen und dem Landgrafen von Hessen.

— Berlin, 22. Sept. Der König hat die Anerkennungsdekret für den altkatholischen Bischof Reinleus vollzogen. Derselbe ist damit — sobald er den hergebrachten Obedienz eid geleistet haben wird — als „römisch-katholischer“ Bischof anerkannt, und hat — wie auch die „Germania“ zugestehet — somit nun auch die Jurisdiction eines solchen innerhalb des preussischen Staates und steht durchaus ebenbürtig den andern preussischen Bischöfen da.

— Berlin, 23. Sept. Als der Kaiser mit dem König von Italien gestern Abend in der Seitenloge des Opernhauses zu einem Incognito-Besuche erschien, erhob sich das ganze Haus unter sympathischen Zurufen und applaudirend, was hier ein seltenes und außergewöhnliches Ereigniß ist. Der König trat an die Logenbrüstung und verneigte sich dankend nach allen Seiten. — Der König von Italien unternahm heute Vormittag mit seinem eigenen Gefolge und seiner preussischen Begleitung eine Spazierfahrt durch die Stadt und den Thiergarten und besichtigte die Siegessäule und andere Merkwürdigkeiten.

— Berlin, 23. Sept. Bei dem heutigen Gala-Diner im Weißen Saale des königlichen Schlosses brachte der Kaiser in französischer Sprache folgendes Toast aus: „Auf das Wohl meines Bruders und Freundes, des Königs von Italien!“ Der König von Italien erwiderte: „Auf das Wohl meines Freundes und alten Verbündeten, des Kaisers!“

— Berlin, 24. Sept. Der König von Italien besuchte heute Morgen das Aquarium, traf dort mit dem Kronprinzen zusammen und verweilte eine Stunde. Der König und der Kronprinz fuhren danach nach dem Rathhause, das besichtigt wurde. Um halb 11 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Potsdam. Dem Könige ist ein Kavallerieregiment verliehen worden. — Fürst Bismarck trifft erst heute Abend 6 Uhr hier ein.

— Berlin, 25. Sept. Der König von Italien, der Kaiser und die Prinzen des königlichen Hauses begaben sich heute Morgens 8 Uhr mit einem kleineren Gefolge nach Hubertusstock. Fürst Bismarck, welcher von Barzin hier eingetroffen ist, nimmt nicht an der Hofjagd Theil. Derselbe empfing Mittags den italienischen Ministerpräsidenten Minghetti zu längerem Besuche.

— Berlin, 24. Sept. Die „Provinz-Correspondenz“ hebt bei einer Besprechung des Besuchs des Königs von Italien hervor, daß wenn die ernste und entschlossene Friedenspolitik, welche der deutsche Kaiser auf das Reichsbanner geschrieben habe, zu einer neuen und festen Gemeinschaft zwischen Rußland und Oesterreich führte, das Vertrauen zu dem Ernst und der Kraft jener gemeinsamen Politik auch ein neues festes Band zwischen Oesterreich und Italien geknüpft habe. Das Blatt erblickt in dem Besuche des Königs von Italien eine neue, sehr freundlich zu begrüßende Bürgschaft einer entschiedenen, wirksamen Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen würde nur Anlaß vorliegen, wenn von irgend einer Seite der Friede bereits thatsächlich bedroht erschiene. Das sei zunächst glücklicherweise nicht der Fall, und wenn hier und da Besorgniß betreffs gewisser politischer Strömungen und Entwicklungen in anderen Staaten und deren etwaigen Folgen für den Frieden Europas aufgetaucht seien, so werde die Bedeutung der neuen Fürstenbesuche in Wien und Berlin voraussichtlich überall klar erkannt und ernst genug gewürdigt werden, um jeden Keim neuer Beunruhigung sofort zu ersticken.

— Berlin, 22. Sept. Der Generalfeldmarschall Graf von Moltke, welcher gestern mit den Offizieren des großen Generalstabes von der diesjährigen Uebungsreise hierher zurückgekehrt ist, hat bei seinem Aufenthalte in Wilhelmshafen dem Kapitän Werner, welcher sich dort krank gemeldet hat, einen einstündigen Besuch gemacht. Gleich nach der Rückkehr des Feldmarschalls sollen, wie verlautet, mehrere Veränderungen in der Neubesezung der verschiedenen Offiziersstellen bei dem Generalstabe erfolgen.

Bei Gelegenheit des eben erschienenen 4. Heftes des den letzten deutsch-französischen Krieg behandelnden Generalstabswerkes bemerkt das „Militär-Wochenblatt“, daß bei aller Thätigkeit der historischen Abtheilung des Generalstabs das Geschichtswerk dieses Krieges, obgleich es sich einer gedrängten Darstellung befleißigt, doch voraussichtlich mindestens eine viermal größere Zeit bis zu seiner Vollendung bedürfen wird, als der Krieg selbst, wonach man also auf 8 Jahre bis zur Vollendung gefaßt sein kann.

— Pest, 21. Sept. Die traurigen socialen Zustände in Ungarn, und namentlich die Theuerung der Lebensmittel und der allgemeine Arbeitemangel haben in Pest-Ofen eine öffentliche Unsicherheit und ein Diebgesindel geschaffen, dessen Angriffen man sich dort fast bei hellem Tage nicht mehr zu erwehren vermag. Räuberbanden machen nicht nur das Reichthum der Stadt unsicher, in dem nahen Bóddis, dem königlichen Landstz, mußte sogar eine Kompagnie Militär angeboten werden, um den königlichen Forst von dem Gesindel zu säubern. Die Pester Stadtpolizei sieht sich in ihrer Ohnmacht zu einem in den Annalen der europäischen Verwaltungsgeschichte wohl einzig dastehenden Schritte veranlaßt, nämlich zu einem Appell an die Hilfe der Zeitungs-Presse.

Frankreich. Die neuen Pariser Festungswerke bestehen aus 19 großen Werken, die 16—20 Kilometer von der jetzigen Ringmauer von Paris entfernt angelegt und durch eine Eisenbahnlinie mit einander verbunden werden sollen. Versailles, St. Germain und Poissy befinden sich auf dieser Linie und innerhalb der Forts. Diese liegen im Süden und Westen nicht weit aus einander und im Südosten geht die Verteidigungslinie bis nach Conflans. Die betreffenden Beschlüsse wurden in der letzten Sitzung des Verteidigungsrathes gefaßt. Der „Temps“ befürchtet, daß man sich etwas zu rasch entschlossen und die Ausgaben enorm sein werden, ohne daß Paris dadurch uneinnehmbarer werde, als es bisher war.

Paris, 24. Sept. „La France“ berichtet: Die heutige zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern der Rechten anerkannte einstimmig, daß die Nachrichten aus Frobedorf geeignet seien, die definitive Allianz aller monarchistischen Fraktionen zu befestigen. — „Bien public“ will wissen, es sei innerhalb der bonapartistischen Partei eine Spaltung ausgebrochen. Ein Theil derselben, darunter Rouher (?) gehe mit den Monarchisten. Dasselbe Blatt berichtet: Mac Mahon habe, als man ihn wegen seiner Ansicht in Betreff der Verlängerung der Gewalten ansprach, jeden derartigen Vorschlag abgewiesen. Mac Mahon halte eine Lösung für nothwendig und würde es wenig seiner würdig erachten, sich zu einer Kombination herzugeben, welche das Provisorium, dessen das Land überdrüssig sei, verlängern würde.

Paris, 25. Sept. Graf Chambord kommt nach Belgien, wo man direct und rascher mit ihm unterhandeln kann. — St. Vallier wird wahrscheinlich an Journiers Stelle Gesandter am italienischen Hof.

Spanien. Madrid, 21. Sept. Die „Gaceta“ veröffentlicht das Gesetz, welches die Militärordnung ihrer ganzen Streuge nach wieder einführt. Außerdem enthält sie ein Dekret, welches für ganz Spanien die konstitutionellen Garantien suspendirt und das Gesetz über die öffentliche Ordnung vom 23. April 1870 wieder in Kraft setzt; ferner ein Dekret, welches jeden über 18 Jahre alten Spanier, der sich von seinem Wohnort entfernt, verpflichtet, sich mit einem Erlaubnißschein zu versehen, den die Municipalbehörden gratis auszustellen haben; ein Dekret, welches die Verabreichung von Waffenpässen untersagt, und endlich ein Dekret, welches den Blättern die Aufreizung zur Insurrektion verbietet, sowie Verteidigung der Akte der Insurgenten, die Veröffentlichung von Nachrichten über die Insurrektion außer den offiziellen Nachrichten, endlich von Nachrichten über die Bewegungen der Truppen unter Androhung einer Verwarnung und im Rückfalle bei einer Strafe von 500—5000 Reales, und im wiederholten Rückfalle bei Strafe der Suspendirung unbeschadet der gerichtlichen Verfolgung. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Civilgouverneure der Provinzen empfiehlt denselben die größte Energie.

Amerika. New-York, 22. Sept. Durch das Eingreifen der Regierung haben die Aufregung und der Massenandrang zu den Banken wieder aufgehört und herrscht wieder einiges Vertrauen. 20 Mill. Doll. sollen heute Nacht eintreffen. Die Bondsankäufe der Regierung haben die Höhe von 3 1/2 Mill. Doll. erreicht. Die Handelskammer hat sich bis Mittwoch vertagt.

Asien. Teheran, 23. Sept. Der Schah ist gestern in seinem Hand-Palaste angelangt; er empfing dort die Prinzen und Minister und verbandete denselben, Zweck seines Besuchs von Europa sei gewesen, ein besseres Regierungssystem für Persien. Er tabelte ernstlich die Minister, welche die Bittschrift gegen den Großvezir unterzeichneten. Heute hielt der Schah seinen Einzug in Teheran selbst und wurde mit lebhaften Beifallsbezeugungen empfangen.

